

Facts oder Fakes?

Fake News – weltweit wahrscheinlich das Wort des Jahres 2018 – gibt es nicht nur in der Politik. Sie sind nicht zuletzt aufgrund der intensiven Nutzung von Facebook, Twitter, Instagram und Co. überall und Bestandteil unseres Alltags. Trotz aller Bemühungen sind Fake News von der „Wahrheit“ praktisch nicht zu unterscheiden. Die Konsequenz: Mann/Frau glaubt, was Mann/Frau glauben will. Für die Medizin und Zahnmedizin bzw. uns Ärzte/Ärzteteams sind derartige Entwicklungen verheerend, für den Patienten mitunter tödlich, vielfach zumindest gesundheitsschädlich.

Ein aktuelles Beispiel ist die Diskussion um den Nutzen der Fluoride. Eine einzige Veröffentlichung mit dem mehr oder weniger offen formulierten Hinweis „zu viel Fluorid macht dumm“ lässt nicht nur Patienten, sondern auch Zahnärzte und Prophylaxeteams am Sinn der seit Jahrzehnten bewährten häuslichen oder professionellen Fluoridierungsmaßnahmen zweifeln. „Irgendetwas wird schon dran sein“ ist die natürliche Reaktion, vor allem, wenn gleichzeitig Ängste geschürt werden. Aber Angst war schon immer ein schlechter Ratgeber.

Unsere Antwort auf diese Herausforderung kann nur lauten: Qualifizierte Fortbildung für das ganze Team auf der Basis seriöser, möglichst allgemein akzeptierter Daten. Ein gutes Beispiel aus dem Bereich der Prävention/Parodontologie sind die neuen Leitlinien zu den Themen „Häusliches mechanisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie von Gingivitis“, „Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“, „Subgingivale Instrumentierung“ sowie „Adjuvante systemische Antibiotikagabe bei subgingivaler Instrumentierung im Rahmen der systematischen Parodontistherapie“. Sie wurden im Konsens und unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) sowie der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) bei Beteiligung 18 weiterer Fachgesellschaften und Organisationen entwickelt und sind die Entscheidungshilfe, an der sich entsprechende Präventions- und Therapiekonzepte im Praxisalltag aktuell orientieren sollten.



Facts sind gefragt, keine Fakes! In diesem Sinn: Viel Spaß bei der Ausübung einer Zahnheilkunde, die wirklich hilft.



Ihr Prof. Dr. Johannes Einwag
Direktor des Zahnmedizinischen
Fortbildungszentrums Stuttgart